

Stadtverwaltung Lahnstein

Sitzungsvorlage

Drucksachen-Nr.: **BV 18/3399**

Fachbereich	Datum
Fachbereich 5 - Bürgerdienste, Ordnung und Verkehr	01.03.2018

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öffentlich / nichtöffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	15.03.2018	Ö
Stadtrat	21.03.2018	Ö

Beteiligte Ämter	einverstanden	Datum
Fachbereich 2 - Finanzen Stabsstelle Rechnungsprüfung	ja / nein	

Zentrale Kreisfeuerwehrwerkstatt

Sachverhalt:

Der Rhein-Lahn-Kreis hat das Konzept einer Zentralen Feuerwehrwerkstatt für den gesamten Landkreis entwickelt. Derzeit wird geprüft, ob sich die Stadt Lahnstein entsprechend der Intention des Landkreises an dieser Werkstatt beteiligt. Der Standort dieser Werkstatt ist noch nicht festgelegt.

Mit der geplanten gemeinsamen Feuerwehrwerkstatt werden vonseiten des Kreises folgende Ziele verfolgt:

- Entlastung, Erhöhung der Rechtssicherheit und Schutz des Ehrenamtes, insbesondere der ehrenamtlichen Gerätewarte
- Erhöhung der Sicherheit im Feuerwehrdienst
- Abstellen von Prüfmängeln und Einhaltung der Prüfvorschriften und Prüffristen
- Reduzierung der Vorhaltung kostspieliger Prüfgeräte

Die Aufgaben der Kreisfeuerwehrwerkstatt sollen sein:

- Schlauchprüfung
- Atemschutzprüfung
- Reinigung und Pflege der persönlichen Schutzausrüstung
- Allgemeine Geräteprüfung
- Pumpenprüfung
- Elektroprüfung
- Wartung Digitalfunkgeräte.

Für Lahnstein besteht im Vergleich zu den anderen Städten und Verbandsgemeinden im Kreisgebiet, die teilweise in der Vergangenheit nicht entsprechende Strukturen hergestellt und entsprechende Investitionen getätigt haben, die besondere Situation, dass hier zwei hauptamtliche Gerätewarte vorhanden sind. Zudem sind in den letzten Jahren erhebliche Investitionen in die Infrastruktur für eine leistungsfähige Feuerwehrwerkstatt geflossen. Mit diesem Personal und mit der vorhandenen Infrastruktur hat die Stadt Lahnstein rechtzeitig Vorsorge getroffen. Die Feuerwehrwerkstatt der Stadt erfüllt den Großteil der Aufgaben, die für die Kreisfeuerwehrwerkstatt vorgesehen sind:

<u>Kreiswerkstatt</u>	<u>Stadt Lahnstein</u>
Atemschutzwerkstatt	vorhanden
Schlauchwerkstatt	vorhanden
Gerätewerkstatt	vorhanden
Elektrowerkstatt	vorhanden
Prüfgeräte Technische Unfallhilfe: Hydraulik + Pneumatik etc.	nicht vorhanden; nimmt Firma Scheidgen vor
Gasmessprüfgerät	vorhanden, wurde vom Kreis gestellt
Pflege der persönl. Schutzausrüstung	vorhanden (Waschmaschine, Trockner, Dosieranlage, Regale)
Pflegeanlage CSA	vorhanden, zum Teil vom Kreis gestellt (Wasch- maschine, Trockner)
Pumpenprüfstand	nicht vorhanden
Software	vorhanden

Die einmaligen Investitionen für die Werkstatt werden vom Landkreis mit 560.000 € beziffert. Nach dem Kostenschlüssel, der auf der Grundlage der Verteilung der Feuerschutzsteuer durch das Land Rheinland-Pfalz basiert, wären von der Stadt Lahnstein 47.040 € zu tragen. Hinsichtlich der Anteile des Landkreises sowie der anderen gegebenenfalls beteiligten Städte und Verbandsgemeinden wird auf das Konzept des Landkreises hingewiesen.

Die in der Wache Nord belegene Feuerwehrwerkstatt und deren Ausstattung sind 5 Jahre alt. Soweit die beschafften oder hergestellten Gegenstände noch nicht abgeschrieben sind, müssen sie – soweit, wovon auszugehen ist, eine Einbringung in die Kreiswerkstatt nicht möglich ist – außerplanmäßig abgeschrieben werden. Die Abschreibungsfristen betragen für die Schlauchprüfanlage 10 Jahre, für den Bereich Atemschutz 15 Jahre, für das Gebäude 80 Jahre. Den Investitionen im Rahmen der Baumaßnahmen 2011 / 2012 lagen Zuwendungen zu Grunde, für die die Zweckbindungsfrist noch nicht abgelaufen sind. Hier sind im Falle einer vorzeitigen Aufgabe der Einrichtungen Rückforderungen in Höhe von geschätzt 150.000 € zu erwarten.

Für die notwendigen Prüftätigkeiten und den angedachten Hol- und Bringservice zu den Stützpunktfeuerwehren der beteiligten Gemeinden werden für die gemeinsame Feuerwehrwerkstatt nach derzeitiger Planung 8 Mitarbeiter benötigt. Hierfür werden jährliche Personalkosten von 560.000,00 € angesetzt. Nach dem Kostenschlüssel, der auf der Grundlage der Verteilung der Feuerschutzsteuer durch das Land Rheinland-Pfalz basiert, hat die Stadt Lahnstein 8,4 % der Kosten zu tragen; dies sind 47.040 €.

Hinzukommen weiter jährliche Kosten (Miet- und Sachkosten); als Alternative zur Miete wird auch der Kauf einer Immobilie erwogen.

Die im Vergleich gegenüberzustellenden jährlichen Kosten für die Feuerwehrwerkstatt der Stadt Lahnstein betragen:

Personalkosten nach KGSt:	169.640,00 Euro
Verbrauchskosten:	3.521,00 Euro
Wasser/Strom/Gas	
lfd. Abschreibungen:	15.076,50 Euro
Wartungsverträge:	5.273,66 Euro
Firma Dräger, Rud.Prey, Holt	
<u>Kalkulatorische realistische Miete:</u>	<u>8.500,00 Euro</u>
Gesamtkosten:	202.011,16 Euro

Hierbei entfallen auf den Personalkostenanteil für die beiden hauptamtlichen Gerätewarte rund 170.000,00 € (85%). Der hohe Personalkostenanteil ist für derartige Kalkulationen typisch und zeigt direkt auch die zentrale Problematik des vorzunehmenden Kostenvergleichs auf:

Auf den ersten Blick ist eine „Gesamtlösung“ mit allen Beteiligten bei einem Kostenanteil von 8,4% deutlich günstiger als die derzeitige dezentrale Lösung. Effekte in nennenswerter Höhe lassen sich jedoch nur erzielen, wenn es gelänge, einen erheblichen Teil der derzeitigen Personalaufwendungen zu reduzieren, z. B. durch Wechsel der Kräfte in die Kreiswerkstatt oder Nichtbesetzung der

entsprechenden Stellen nach Renteneintritt der derzeitigen Stelleninhaber. Dieser ist bei beiden Stelleninhaber in ca. 5 Jahren zu erwarten.

Hierbei muss berücksichtigt werden, dass Stellenanteile des KFZ-Warts für die Wartung und Pflege von Dienstfahrzeugen der Stadt und des Eigenbetriebs gebunden sind. Gerade im Bereich der Wartung von Fahrzeugen bietet die künftige Werkstatt nur ein eingeschränktes Angebot, so dass möglicherweise weiterhin eigene Kräfte oder externe Dienstleister erforderlich bleiben.

Im Hinblick auf die zukünftige strategische Ausrichtung der Feuerwehr Lahnstein muss zudem von der Möglichkeit ausgegangen werden, dass bestimmte Funktionen in Zukunft hauptamtlich ausgeführt werden. Solche Funktionen - wie z.B. in der Feuerwehreinsatzzentrale – sind denkbar mit den Tätigkeiten in einer Werkstatt vereinbar. Die Einspareffekte wären bei einer solchen Entwicklung in Richtung Hauptamtlichkeit niedriger.

Die zukünftige gemeinsame Feuerwehrwerkstatt soll der Abteilung 3, Referat 33, Brand- und Katastrophenschutz, der Kreisverwaltung Rhein-Lahn angegliedert und dem Kreisfeuerwehrenspekteur unterstellt werden. Auch die Verwaltungs- und Finanzangelegenheiten sollen dem Landkreis obliegen. Nach dem Entwurf einer Zweckvereinbarung des Landkreises und der beteiligten Städte und Verbandsgemeinden ist eine Beteiligung der Stadt Lahnstein an Entscheidungen nur noch begrenzt vorgesehen, in dem sie wie die anderen Beteiligten einem Lenkungsrat angehört; die Aufgabenwahrnehmung durch den Landkreis soll im Einvernehmen mit diesem Lenkungsrat, der aus den Vertretern der Aufgabenträgern – hierunter die Stadt Lahnstein gebildet wird – erfolgen.

Es ist vorgesehen, dass in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Kreisfeuerwehrenspekteur Guido Eler und der Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Lahnstein Marcus Schneider ergänzend zum aktuellen Stand der Planungsüberlegungen vortragen.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Stand der Planungen für eine Zentrale Feuerwehrwerkstatt des Rhein-Lahn-Kreises zur Kenntnis und erarbeitet eine entsprechende Beschlussempfehlung für den Stadtrat.

Beschlussempfehlung für den Stadtrat:

Entsprechend dem Vorschlag des Haupt- und Finanzausschusses.

Anlagen:

- Konzept Zentrale Kreisfeuerwehrwerkstatt

(Peter Labonte)
Oberbürgermeister